

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 34

Dienstag, den 23. März abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 23. März, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Zwei Nachtangriffe der Franzosen bei Carenchy nordwestlich von Arras wurden abgewiesen. In der Champagne nahmen unsere Truppen einige erfolgreiche Minensprengungen vor und schlugen einen Nachtangriff, nördlich von Beaufesjaur ab. Kleinere Vorstöße der Franzosen bei Combres, Apremont und Flirey hatten keinen Erfolg. Ein Angriff gegen unsere Stellung, nordöstlich von Badonviller, brach mit schweren Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen. Auf Ostende warfen feindliche Flieger wieder mehrere Bomben ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, dagegen mehrere Belgier getötet und verletzt wurden. Ein französischer Flieger wurde, nordwestlich von Verdun zum Absturz gebracht. Ein mit 2 französischen Unteroffizieren besetztes Flugzeug, wurde bei Freiburg zur Landung gezwungen, die Insassen wurden gefangen genommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Auf der Verfolgung, der aus Memel vertriebenen Russen, nahmen unsere Truppen Russisch-Krottingen und befreiten über 3000 Deutsche, von den Russen verschleppte Einwohner. Russische Angriffe beiderseits des Drzyc wurden zurückgeschlagen.

Locales.

* Das Konzert des Gesang-Verein I hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Die Auswahl der Chöre war sehr gut der Zeit angepasst und wurden größtenteils mustergültig zum Vortrag gebracht. Der Chor „Der sterbende Soldat“ von A. Specht und die schönen Volkslieder fanden ungeteilten Beifall. Die kleine Sängerschar hatte unter Leitung ihres neuen Dirigenten, Herrn Westerborg, einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Opernsängerin Frau Keller-Weber hat mit ihrer, alle Lagen des Gesanges beherrschenden guten Stimme einen nicht endenwollenden Beifall hervorgerufen und war gezwungen, ihre Zugabe nochmals zu wiederholen. Allgemeiner Wunsch ist es, die Künstlerin noch recht oft hier in Cronberg zu hören. Herr Leo Becker stellte in liebenswürdiger Weise seinen Saal unentgeltlich zur Verfügung, damit die Einnahmen ungezwungen ihrem guten Zweck dienen können.

* Es wurden bei der Nassauischen Landesbank auf die neue Kriegsanleihe 42 1/2 Millionen Mark gezeichnet, gegen 27 Millionen bei der vorigen Anleihe. — Nach der letzten Meldung hat die Zeichnung der Kriegsanleihe 9 Milliarden erreicht.

* Im Königsteiner Hof (Grand Hotel) in Königstein treffen in den nächsten Tagen 16 Gefangene ein, zur Bestellung der Feldwirtschaft.

* Von der Bezugsvereinigung, der Deutschen Landwirte in Berlin, welche mit der Verteilung der beschlagnahmten zuckerhaltigen Futtermittel beauftragt sind, ist unserem Kreise Schnitzel, Melassefutter und Zuckerrüben zu amlich festzusetzenden Preisen angeboten worden. Pferdebesitzer und Landwirte wollen ihren Bedarf schleunigst auf dem Bürgermeisterrat anzeigeln.

* Deutsche und österreichisch-ungarische Flüchtlinge aus Belgien, die in Frankfurt und Umgebung sich aufhalten und vorübergehend nach ihren früheren Wohnorten in Belgien zurückkehren wollen, um dort ihre Verhältnisse zu regeln, tut gut daran, sich vorher bei dem Hilfsausschuß in Frankfurt, Große Eichenheimerstraße 45 einzufinden, woselbst ihnen Auskunft über die erforderlichen Ausweise zur Reise gegeben wird. Auch wegen Fahrpreismäßigung bezw. freier Fahrt auf den Staatsbahnen erfahren die Interessenten auf dem genannten Büro alles Wissenswerte.

* Am nächsten Freitag findet wieder eine Stadtverordneten-Versammlung statt, in der über die bereits beschlossene Anleihe für Neubauten, eingehend beraten werden soll. Auch die Beratung des Haushaltsplanes steht auf der Tagesordnung und wird die Stadtverordneten wieder in mehreren Sitzungen beschäftigen. Erfreulicherweise wird der Steuerzuschlag zur Staats-Steuer als Gemeindesteuer, trotz der riesigen leistungsfähigen Ausgaben nicht über 100% hinausgehen.

* Eine Bismarck-Centenar-Feier wird hier am 31. März, abends 8 Uhr, in der Turnhalle stattfinden. Professor Keller aus Frankfurt wird die Festrede halten. (Siehe Anzeigenteil.)

Der Krieg.

Berlin, 29. März. Die „Kölnische Ztg.“ meldet aus Madrid vom 15. März: „El Debate“ behauptet, aus zuverlässiger Quelle zu wissen, daß sich in den Gewässern Gibraltars zwei deutsche Unterseeboote befinden haben, die bei der Verfolgung zweier englischer Kriegsschiffe einige Stunden zu spät ankamen. Die englischen Behörden hätten hiervon Kenntnis, bewahrten aber strengstes Stillschweigen. — Es handelt sich in der Meldung des Madrider Blattes, so bemerkt hierzu der „Berliner Lokalanzeiger“, offenbar um die beiden englischen Kriegsschiffe „Queen“ und „Implacable“, die, wie die britische Admiralität meldete, „in Voraussicht unvermeidlicher Verluste“ nach den Dardanellen beordert sind. Wäre der Vorsprung von ein paar Stunden nicht gewesen, so würden die beiden englischen Schiffe wohl kaum in die Lage gekommen sein, mit den Dardanellen Bekanntschaft zu machen.

Wien, 22. März. Nach 4 1/2 monatiger Einschließung ist die Festung Przemyśl heute in Ehren gefallen. Da nach dem Ausfall vom 19. März auch die äußerste Beschränkung in der Verpflegung nur noch einen dreitägigen Widerstand gestattete, erhielt der Festungskommandant den Befehl, nach Ablauf dieser Frist und nach Vernichtung des Kriegsmaterials den Platz dem Feinde zu überlassen. Es gelang tatsächlich, die Forts samt den Geschützen und der Munition und den befestigten Anlagen rechtzeitig zu zerstören. Der Fall der Festung, mit dem die Heeresleitung seit längerer Zeit rechnen mußte, hat keinen Einfluß auf die Lage im Großen.

— Ueber französische Verstärkungen für die Dardanellen berichtet ein Telegramm der „Bosnischen Zeitung“ aus Athen, demzufolge die Flotte der Alliierten durch die zwei französischen Ueberdreadnoughts „France“ und „Courbet“ sowie die vier Dreadnoughts „Danton“, „Mirabeau“, „Diderot“ und „Condorcet“ und fünf Torpedojäger verstärkt werden soll. Zwei englische Linienfahrer seien bereits eingetroffen.

— Von einem ihrer Kunden aus Kolumbien, einem hier lebenden Spanier, hat die Berliner Firma Heinrich Jordan einen Brief erhalten, der dem „Berliner Lokalanzeiger“ zur Verfügung gestellt wurde und in dem es heißt: Das kolumbische Volk ist hocherfreut über die Helden des deutschen Heeres in dem gegenwärtigen Kriege. Alle sympathisieren mit Deutschland.

Paris, 22. März. Die „Humanité“ will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß man in einigen Kavallerieregimentern auf der Suche nach Unteroffizieren ist, um sie mit dem Rang eines Unterleutnants in die Infanterie einzureihen. Die Bewerbungen um Unteroffizierposten in der Infanterie wären wegen der großen Verluste selten.

Amsterdam, 21. März. Die englischen Dampfschiffe „Beeswing“ und „Aberdeen“ sind stark überfällig und müssen als verloren angesehen werden. Zwei Leichen von der „Beeswing“ sind angeschwemmt worden und von der „Aberdeen“ ein leeres Rettungsboot.

Mailand, 20. März. Die Auflösung der Garibaldiner-Legion in Frankreich ist endgültig, obwohl Peppino Garibaldi die Wahrheit zu verschleiern sucht. Alle Offiziere haben bereits ihren Abschied eingereicht. Die Soldaten kehren heim. Die ganze Garibaldiner-Episode ist beendet.

London, 22. März. Die neuen Verlustlisten geben die Verluste der britischen Offiziere in den Gefechten bei Neuve Chapelle und St. Eloi auf 724 an.

Rotterdam, 22. März. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Dampfer „Cairntory“, der eine Ladung Steinkohlen führte, wurde elf Meilen von Beachy Head torpediert. Die Explosion war sehr stark, aber die Mannschaft war imstande, ohne Schwierigkeiten die Boote flott zu machen. Das Unterseeboot wurde in einer Entfernung von etwa 350 Metern gesehen.

Großes Hauptquartier, 22. März 1915,
vormittags. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein nächtlicher Versuch der Franzosen, sich in den Besitz unserer Stellung am Südhange der Loretohöhe zu setzen, schlug fehl. Auch in der Champagne nördlich von Vesnil scheiterte ein französischer Nachtangriff. Alle Bemühungen der Franzosen die Stellung am Reichsackerkopf wieder zu gewinnen waren erfolglos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Aus Memel sind die Russen gestern nach kurzem Gefecht südlich der Stadt und hartnäckigem Straßenkampf wieder vertrieben worden. Unter dem Schutze der russischen Truppen hat hier russischer Pöbel sich an Hab und Gut unserer Einwohner vergriffen, Privateigentum auf Wagen geladen und es über die Grenze geschafft. Ein Bericht über diese Vorgänge wird noch veröffentlicht werden.

Nördlich Mariampol erlitten die Russen bei abgewiesenen Angriffen schwere Verluste.

Westlich des Drzyc bei Jednorozek und nordöstlich von Prasznysz sowie nordwestlich von Cichanow brachen russische Tag- und Nachtangriffe unter unserem Feuer zusammen. 420 Gefangene blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand. Oberste Heeresleitung.

Bericht der Heeresleitung vom Sonntag.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich Ipern wurde ein englisches Flugzeug heruntergeschossen, die Insassen wurden gefangen genommen.

Zwei französische Versuche, die am 16. März eroberte Stellung, am Südhange der Loretohöhe, wiederzugewinnen wurden abgewiesen.

Auf der Kathedrale von Soissons, die die Genfer Kreuzflagge trug, wurde ein französischer Beobachtungsposten erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt.

In der Champagne, nördlich von Beausjour trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und hoben mehrere französische Gräben aus. Dabei nahmen sie 1 Offizier 299 unverwundete Franzosen gefangen.

Die von 3 Alpenjägerbataillonen tapfer verteidigte Stellung auf dem Reichsackerkopf wurde gestern nachm. im Sturm genommen, der Feind hatte schwerste Verluste und ließ 3 Offiziere, 350 Mann, 3 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Am die Antwort auf die Untaten der französischen Flieger in der elsässischen Stadt Schleifstadt eindringlicher zu gestalten, wurde heute Nacht auf die Festung Paris und den Eisenbahnknotenpunkt Compiègne von Luftschiffen einige schwere Bomben abgeworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Omulew und Drzyc wurde ein russischer Angriff abgeschlagen, wobei wir 2 Offiziere, 600 Russen zu Gefangenen machten.

Zwei russ. Nachtangriffe auf Jednorozek brachen in unserem Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Zur siegreichen Abwehr des Dardanellen-Angriffs.

Die Freude über die bisherige siegreiche Abwehr der Dardanellen-Angriffe ist in der Türkei allgemein und lebhaft. Ganz Konstantinopel prangt in reichem Flaggen Schmuck, und die türkische Presse gibt ihrer Freude in längeren Betrachtungen Ausdruck. So erinnert Taswir-i-Estia daran, daß gerade vor 63 Jahren England und Frankreich

als Verbündete der Türkei Rußland den Krieg erklärten und hebt den Gegensatz zwischen der englischen Politik von damals und von heute sowie zwischen der Erklärung Lord Seymours gegenüber dem Zaren Nikolaus I. und der gegenwärtigen Politik des Staatssekretärs Grey hervor. Das Blatt stellt fest, daß die türkischen Batterien in den Dardanellen den ehemaligen Verbündeten der Türkei welche so plötzlich ihre Politik geändert hätten, eine schöne Lehre gegeben hätten.

In ihren Besprechungen der Bemühungen der Diplomatie der Triple-Entente betonen die türkischen Blätter, daß weder Rumänien noch Griechenland noch Bulgarien sich täuschen lassen würden; denn bezüglich der Meerenge stimmten ihre Interessen mit den türkischen überein.

Vom Geist in unserer Marine.

In diesen Tagen ist, wie wir der Frankfurter Zeitung entnehmen, eine Gabe für das Rote Kreuz im Betrage von 5673,50 Mark von der Besatzung des Flaggschiffes unseres unvergeßlichen ostasiatischen Geschwaders „Gneisenau“ überwiesen worden. Der Brief, in welchem die Ueberweisung mitgeteilt wird, trägt die Zeitangabe: „In See, 25. November 1914.“ Also kurze Zeit vor ihrem ruhmreichen Untergange hat die Besatzung des stolzen Schiffes, selber von tausend Gefahren bedroht, noch der Leiden der Leidenden der verwundeten deutschen Krieger gedacht. Auch das zeigt wieder, von welcher wunderbaren Geiste unsere Marine beseelt ist.

Aber diesen Geist hat auch die „Dresden“ kurz vor ihrem Ende betätigt. Daily Mail meldet aus Valparaiso: Die Barke „Lortoh“ ist hier angekommen mit der Bemannung der Londoner Barke „Conway Castle“, die am 27. Februar vom Kreuzer „Dresden“ nahe der Mochaisel an der chilenischen Küste versenkt worden war. Die Offiziere der „Dresden“ sagten ihren Gefangenen, sie würden sie wie Brüder behandeln. Auf die Frage des Kapitäns des „Conway Castle“, was mit ihnen geschehe, falls die „Dresden“ in einen Kampf mit einem englischen Schlachtschiff verwickelt würde, antwortete der Kapitän der „Dresden“, dann würden sie, in Booten ausgeschifft, zusehen können, wie „Dresden“ siegen oder untergehen werde.

Folgen des Unterseebootkrieges.

Ueber Folgen des Unterseebootkrieges im Verkehr mit Frankreich wird der National-Zeitung aus Kopenhagen berichtet: Nach hier vorliegenden Meldungen hat es den Anschein, daß die englischen Truppentransporte über den Kanal entweder über ganz eingestellt oder doch stark vermindert worden sind. Die Versenkung der zwei Truppentransportschiffe, von denen seinerzeit gemeldet wurde, hat demnach ihre Wirkung geübt. Allein auch eine weitere erhebliche Einschränkung des Schiffsverkehrs über den Kanal ist zu verzeichnen. Wie die Pariser Ausgabe des New York Herald mitteilt, werden jetzt auf den Passagierschiffen zwischen England und Frankreich nur noch Reisende zugelassen, die sich im Besitze besonderer, von den politischen Behörden ausgestellter Erlaubnisheine befinden. Durch diese Maßregel soll der Verkehr nach Möglichkeit vermindert werden. Die Route Dover—Calais ist für den Passagierverkehr überhaupt gesperrt, und als Ersatz dafür wurde eine neue Route Helston—Brest offiziell eröffnet.

Sinterlistige Kampfesweise der Russen.

Zur Charakterisierung der russischen Kampfesweise wird vom Wiener Armeeoberkommando mitgeteilt, daß in der letzten Zeit russische Soldaten als Frauen verkleidet von guten Aussichtspunkten aus auf unsere Truppen geschossen haben. Diese bis jetzt noch nicht geübte Art der Verkleidung russischer Armeeangehöriger, die also Weiberkleidung benützen, um den Feind zu täuschen, ist gewiß wenig ruhmvoll. Den Abteilungen des Feindes, deren Soldaten in Frauenkleidern kämpfend gefangen genommen werden, wird die Anwendung dieser Kriegslüge sicher nicht zur Ehre gereichen. Natürlich wird jeder feindliche Soldat, der in solch unwürdiger Verkleidung in unsere Hände fällt, erschossen.

Für die blinden Soldaten.

Zu den fürstbarsten Folgen von Kriegsverletzungen gehören unstreitig die, durch welche unsern braven Feldgrauen das Augenlicht geraubt wird.

Es läßt sich kaum Schlimmeres ausdenken, als wenn einem arbeitskräftigen jungen Manne nicht nur seine Erwerbstätigkeit genommen ist, sondern auch all das, was selbst Schwererwundete und Krüppel ihre Gebrechen leichter ertragen läßt, nämlich die Freude an der Natur und den Schönheiten dieser Welt. Um für diese so schwer vom Unheil des Krieges Betroffenen unseres Heeres und unserer Marine eine entsprechende Unterstützung bereit stellen zu können, ertönt jetzt ein beherzigenswerter Bedruf worin es heißt:

„An alle diejenigen, die im glücklichen Besitze ihres Augenlichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte. Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten, die das Vaterland verteidigt und ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Zinsen des zusammenkommenden Kapitals, sei es durch dessen Verteilung, zu ermöglichen, wird beabsichtigt. Die Zahl der völlig erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß. Diese Tiefbedauernswerten werden das Erwachen des deutschen Frühlings niemals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erhellen.“

In Oesterreich-Ungarn sind bereits erhebliche Summen — etwa 250 000 Kronen — für den gleichen Zweck gesammelt worden.“

Der Aufruf trägt die Unterschriften des Oberkommandierenden in den Marken, Generalobersten und Generaladjutanten von Kessel, des stellvertretenden kommandierenden Generals des Gardekorps, Generaladjutant von Loewenfeld, des Prinzen Albert zu Schleswig-Holstein vom Generalkommando Berlin, des Erbmarschalls Grafen v. Plattenberg-Heeren, des Generalkonsuls Dr. v. Schwabach, des Geh. Medizinalrats Professor Dr. P. Siler und als Schriftführer des Rittmeisters Alexander Grafen v. Bersdorf, der zurzeit kommandiert zur Ersatz-Eskadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments in Berlin ist. An diesen sind sämtliche Zuschriften in dieser Angelegenheit zu richten, während freiwillige Beiträge an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W. Behrenstraße 63, erbeten werden.

Eine zeitgemäße Inschrift.

Eine zeitgemäße, wenn auch etwas derbe Inschrift erhielt der Neubau eines Hauses in einem Dörfchen Westfalens. Auf einer kunstvoll gearbeiteten Eisentafel prangt da mit goldenen Lettern der Vers:

Der Feinde sieben wutentbrannt —
Sie stürzen sich aufs Vaterland —
Der deutsche Michel sie alle verhaut!
Zur selbigen Zeit ward ich gebaut!
Bernichte, Herr, die Rasselbande —
Gib Sieg dem deutschen Vaterlande!
— 1915 —

Rosche mit Roschkiste!

— Das Wort „Wäsche“ hatte noch vor einigen Jahren einen unangenehmen Beigeschmack, denn es verknüpfen sich damit allerhand Vorstellungen von vieler Arbeit, Verger und Verdruß. Seitdem uns aber die Wissenschaft in dem selbsttätigen Sauerstoff-Waschmittel Persil ein Mittel an die Hand gegeben hat, die mit der früheren Waschmethode verbundenen Unannehmlichkeiten vollständig ausschalten, ist die Wäsche für die Hausfrau eine Quelle immer neuer Anregungen geworden. Wie leicht wird uns aber heute das Waschen gemacht! Während man sich früher im Schweiß seines Angesichtes mit Waschbrett und Bürste abmühte, ein Verfahren, bei dem die Wäsche natürlich sehr litt, fällt das heute beim Gebrauch von Persil alles weg. Die mit Persil behandelte Wäsche verlangt nur ein einmaliges, etwa ein viertel- bis ein halbstündiges Kochen. Reiben und Bürsten ist überflüssig und die ganze Arbeit wird in der Hälfte der früheren Zeit gemacht. Da Persil auch die Rajenbleiche vollständig ersetzt, was besonders in Großstädten, wo es vielfach an Bleich Gelegenheit fehlt, von Vorteil ist, auch das Gewebe in keiner Weise angreift, kann der Hausfrau der Gebrauch von Persil nur empfohlen werden.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Cronberg für das Jahr 1915 liegt vom 24. März ab 8 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 8, zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Cronberg, den 23. März 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Von dem Overtaunuskreis sollen folgende Futtermittel beschafft werden: 1. Schnitzel, 2. Melassefütter, 3. Zuckersutter.

Bestellungen auf diese Futterartikel sind morgen, den 24. März auf Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes zu machen.

Cronberg, den 23. März 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Städtische höhere Schule zu Cronberg.

Segla bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 15. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Katechismusunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuverschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 1. April bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1915.

Das Kuratorium. Schulte.

Vom 19. ds. Mts. bis einschließlich 1. April liegt die Liste der in diesem Jahre zum Feuerwehrdienste verpflichteten Personen, das sind alle in den Jahren 1870—1890 geborenen männlichen Einwohner, auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes zu jedermanns Einsicht offen.

Anträge auf Befreiung vom Feuerwehrdienst gegen Zahlung der festgesetzten Taxe sind ebenfalls in dieser Zeit dort zu stellen.

Cronberg, den 16. März 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte

Wir haben 200 Zentner gute Speisekartoffeln „Industrie“ zum Preise von 14.— Mark pro Doppelzentner bestellt, die wir zum Selbstkostenpreise abgeben.

Bestellungen sind auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 9 zu machen.

Cronberg, den 18. März 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Infolge Ermächtigung durch den Herrn Minister des Innern darf bis zum 15. April Weizenmehl mit nur 10% Roggenmehl gemischt abgegeben werden (vergl. § 5 der Bekanntmachung des Bundesrats über das Ausmahlen von Brotgetreide vom 5. Januar 1915, Kreisblatt Nr. 5).

Bad Homburg v. d. H., den 17. März 1914.

Der Kgl. Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. März 1915.

Der Magistrat.

J. V.: Schulte.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 16. v. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armeekorps vom 8. d. M. Nr. 28950 ersuche ich die Ortspolizeibehörden Ihres Bezirks anzuweisen, daß für die Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegestätte sei sie groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils und des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Meldungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando, zu übersenden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident.

Bismarck-Feier.

Zum Gedächtnis des 100jährigen Geburtstages des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck findet

Mittwoch, 31. März, abends 8 Uhr

in der Turnhalle eine

Gedenk-Feier

statt, bei welcher Herr Direktor Keller von Frankfurt am Main die Festrede halten wird.

Wir bitten unsere Mitbürger um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Cronberg, 23. März 1915

Der Magistrat. Schulte.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 26. März

abends 8 Uhr,

in den Sitzungssaal eingeladen.

Tagesordnung:

1. Aufnahme einer Anleihe.
2. Beratung des Haushaltsplanes für 1915.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 23. März 1915.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung

Dr. Spielhagen.

Familienunterstützung.

Hier ist zur Sprache gebracht worden, daß vielfach bei den zuständigen Zivilbehörden Anträge — auch wiederholte — auf Bewilligung von Familienunterstützungen in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Februar 1888/4. August 1914 gestellt wurden mit der Begründung, daß nach Angabe der militärischen Vorgesetzten, bei denen die Ehemänner Auskunft erbeten hätten, sämtliche Familien von Kriegsteilnehmern auf Antrag Unterstützung erhalten müßten, daß also gewissermaßen ein Rechtsanspruch darauf bestünde.

Nach dem Gesetz ist dies nicht der Fall. Gemäß § 1 a. a. O. werden vielmehr die Unterstützungen nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt, und zwar gemäß § 6 a. a. O. durch die in jedem Lieferungsverband — das ist in Preußen der Kreis — bestehende Kommission, deren Entscheidung endgültig ist.

Damit nicht unnötige Hoffnungen erweckt werden, deren Nichterfüllung vielleicht das Gefühl ungerechter Behandlung auslösen könnte, ersucht das Kriegsministerium bei Belegungen von Mannschaften darauf hinzuweisen, daß der Anspruch auf Familienunterstützung nicht allgemein, sondern nur im Falle der Bedürftigkeit gegeben ist.

J. A.: von Wrisberg.

Meldepflicht der noch nicht gemusterten

unausgebildeten Landsturmpflichtigen.

Beim Verziehen in eine andere Gemeinde sind die Landsturmpflichtigen ebenso zur An- und Abmeldung bei den Ortsbehörden verpflichtet wie die Militärpflichtigen.

Hustest Du? so

**Kaisers
Brust-
Caramellen**

versäume keine Minute u. kaufe dieses von Millionen täglich gebrauchte Hustenmittel. Es hilft Dir bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Ver-

schleimung, Krampf- und Keuchhusten. Zeugnisse von Ärzten u. Private. Vor Erkältungen bist du geschützt, wenn Du eine Kaiser-Caramelle im Munde hast. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen! Zu haben bei Carl Gerstner in Cronberg

Junger Dackel schwarz und braun, bis zu 1 Jahr alt, gut erzogen, zu laufen gelocht. Gefl. Off. mit Preis an den Verlag des „Kreisblatt“ in Höchst a. Main erbeten.

Alle vorkommenden

Gartenarbeiten.

beirät bestens Jakob Müller, Gärtner Wiejenal.

Anton Happel

appr. Kammerjäger, Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56 empfiehlt sich zur Vertilgung von sämtl. Insekten nach der neuesten Methode, wie Ratten, Mäuse, Wanzen Käfer usw. Uebernahme ganzer Häuser im Abonnement

Kartoffel-Reibmaschinen

Kartoffelpressen

Kartoffelmäler

zur Brotbereitung empfiehlt

Georg Maschke

Hauptstraße 22.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute unseren lieben, guten Sohn und Bruder

Herrn Christian Meixner

im Alter von 28 Jahren nach längerem,
schwerem Leiden, wohl vorbereitet, in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Schönberg i. G., den 22. März 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Anna Meixner Wwe., geb. Müller
Joh. Heinr. Meixner
Margarete Meixner.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. März,
vormittags 11 Uhr in Frankfurt a. M. von der Trauer-
halle des Hauptfriedhofes statt.

Die Bekanntgabe der Feil. Messen, die für den Ver-
storbenen hier in der Pfarrkirche gelesen werden, erfolgt
später.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und bei der Beerdigung
meiner lieben unvergesslichen Frau, unserer guten
Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Knecht geb. Will

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden, und
den Kameraden und Kameradinnen für die letzte
erwiesene Ehre, für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrer Ahmann am Grabe, für die liebevolle Pflege
der Schwester Anna und der mühevollen Behand-
lung des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen sagen
wir allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
J. d. R.: Georg Knecht.

Bekanntmachung. Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Die Erhebung der Beiträge zur Allg. Ortskrankenkasse
Königstein finden im Jahr 1915 in der Behausung der Arbeit-
geber statt: in Cronberg am 20. und 21. Januar, 17. und 18.
februar, 17. und 18. März, 21. u. 22. April, 19. u. 20.
Mai, 16. und 17. Juni, 19. und 20. Juli, 18. und 19.
August, 20. und 21. September, 20. und 21. Oktober, 17.
und 18. November, 15. und 16. Dezember.

Es zu beachten, daß die Beiträge vormittags erhoben
werden und wird um jedesmalige Einlösung gebeten.

Der Vorstand
der Allg. Ortskrankenkasse Königstein.
Adam M. Fischer, Vorsitzender.

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“
eingesehen werden.

Grosser

Eier-Abschlag

Eiseler 10 1.10
Stück Grosse

Siedeler 10 1.05
Stück Grosse

Matjesheringe 10
lein u. delikat Stk.

Norwegische
Oelsardinen 30
grosse Dose Pfd.

Brat-
Schellfische Pfd. 28
Kablammittel 35
Pfund Grosse

Schellfische Pfd. 50

Preiswerte
Gemüsekonserven

Junge Schnittbohnen 42
2 Pfd.-Dose

la junge 45, extra la 50
Junge Erbsen 52
2 Pfd.-Dose

Spinat gegärt u. 48
passiert 2 Pfd.-Dose

Karotten in Würfel 38
2 Pfd.-Dose

Harte westphälische
Mettwurst Pfd. 1.45

Feines
Preißelbeeren 55
Kompott Pfd.

Für unsere Zentrale frisch eingetroffen
1 Waggon Zitronen
vorzügl. in Qual. 6
Stück

Orangen süß 12
und saltig 12
Stk. 20 Stk.

la Zwiebeln 3 Pfd. 58

Schade &
Füllgrabe

Hauptstraße 3 Telefon 103

Junge fleißige Frau

sucht Arbeit. Näh. Exp.

Hierdurch warne ich jeder-
mann, meiner Frau Minna
Roll geb. Schreiner etwas auf
meinen Namen zu borgen oder
zu leihen, da ich für nichts hafte
Ludwig Roll, Schwarz
(Kreis Alsfeld).

Nähmädchen

für Tapezierarbeiten für sofort
für ins Haus gesucht.
Georg Wed Nachf.

In Cronberg

oder nächster Umgebung gesucht
für April bis Anfang Oktober
schöne, möblierte heizbare
4 Zimmer-Wohnung
mit Veranda. Offerten unter
„S 8377“ befördert Invaliden-
bank Frankfurt-Main.

Aufruf zur Metallsammlung!

Eine Erdrosselung Deutschlands auf wirtschaftlichem Gebiet
durch abschneiden aller Zufuhren hat die englische Regierung offen
als ihr Ziel erklärt und alle Ententemächte sehen mit Ungeduld
dem Zeitpunkt entgegen, wo unser wirtschaftliches Leben seinen
Zusammenbruch erfahren soll. Es gilt nun zu verhindern, daß
die unterbundene Zufuhr von Metallen zu einer Schwächung unserer Wehr-
macht führt. Noch verfügen wir
über große Mengen von Kupfer, Aluminium, Zinn, Nickel und
andere für das Heer und für unsere wirtschaftliche Kraft not-
wendigen, aber in unserem eigenen Lande nicht in genügender
Menge hervorgebrachten Metalle. Aber es gilt für die fernere
Zukunft zu sorgen.

Wir fordern deshalb die Bürgerschaft, alle
verfügbare Kupfer, Messing, Bronze, Antimon, Hartblei (aber nicht Zink, nicht
zur Verfügung zu stellen.

Hausfrauen geht durch eure Räume, durchsucht Boden und
Keller und gebt uns eure kupfernen Töpfe,
Messingmörser, Zinnteller und -Becher, eure alten Beleuchtungs-
körper, Haus- und Küchengeräte aus Nickel, Aluminium usw. usw.

Handwerker, Gewerbetreibende aller Art, durchsucht
eure Werkstätten und
Lagerräume und liefert uns alles entbehrliche Metall aus, sei es
fertigfabrikat, sei es Halbfabrikat.

Jung und Alt, wer es auch sei, überlegt, ob ihr nicht metallene
Gegenstände irgend welcher Art entbehren und
soweit nötig, durch im Ueberfluß vorhandenes Material (Eisen,
Stahl, Zink usw.) ersetzen könnt.

Wer uns die betreffenden Gegenstände nicht schenken kann,
dem zahlen wir die für Altmetall üblichen Preise.

Der Ertrag der geschenkten Gegenstände wird, nach Deduktion
der Unkosten, zu Gunsten der Unterstützung und Weiterbildung
von Kindern im Kriege gefallener Soldaten verwendet.

Nationale Metallsammlung Frankfurt a. M.

Annahmestelle in Cronberg:

Dienstag, den 23. März und Mittwoch
den 24. März von 3 bis 6 Uhr

in der Apotheke Eingang Tanzhausstrasse

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23 - Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fussboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten - Mosaikplatten
Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Armee-Packung.

Deutscher Cognac verbürgt echter
Weinbrand

Kandgräflicher Magen

anerkannt vorzüglicher Magenlikör

Versand fertig in Kartons als Feldpostbrief (Porto 10 Pf.)

Adolf Wolf.

Weinhandlung

Burgerstraße 21
Telefon